

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 13.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 tr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 31. Januar.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1874.

Zum Abonnement

für die Monate Februar und März oder auch für das ganze I. Quartal, wobei die erschienenen Nummern, soweit vorrätig, nachgeliefert werden, ladet freundlichst ein
die Redaktion des Gesellschafter.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 27. Jan. Der Landtag wird nun definitiv am 31. Januar auf unbestimmte Zeit vertagt, um seine Geschäfte erst nach dem Schluß der am 5. Februar beginnenden Reichstags-Session, voraussichtlich also im April gleich nach Ostern, wieder anzunehmen. Die Regierung wollte jede Collision unseres Landtags mit dem Reichstag vermeiden. Selbst die noch übrigen Nachforderungen, worüber noch keine Commissions-Berichte erschienen sind, wurden auf ein Nachtrags-Gesetz zum Finanzgesetz ausgesetzt, und der Haupt-Finanzeretat für 1873/75 nebst Finanzgesetz jetzt zum Abschluß gebracht, wodurch ein neues Steuer-Provisorium umgangen wird. Der Staatsbedarf wurde nach den bisherigen Beschlüssen festgesetzt: für 1873/74 auf 24,426,814 fl. 42 kr., für 1874/75 auf 24,618,786 fl. 37 kr., ab: Ertrag des Staats-Kammerguts für 1873/74 10,602,875 fl., für 1874/75 10,851,825 fl., bleiben also noch zu decken für 1873/74 13,859,939 fl. 42 kr., für 1874/75 13,766,961 fl. 37 kr. An Steuern wurden verwilligt: Direkte Steuern: 1) aus Grundeigenthum und Gespänne, Gebäuden und Gewerben für jedes der beiden Jahre 3,900,000 fl. (verlangt waren ursprünglich 4,450,000 fl. per Jahr, diese Erhöhung um 550,000 fl. schon vom Finanzminister selbst im Laufe der Etats-Verhandlungen fallen gelassen, weil sich mittlerweile die Mittel der Rest-Verwaltung und die Einnahme-Überschüsse so gesteigert haben, daß man es nicht bedurfte, was allerdings bei Vorlegung des Etats, im April 1873, noch nicht mit Sicherheit voraussehen war); 2) aus Apanagen-, Capital- und Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen für 1873/74 1,686,400 fl. und für 1874/75 1,782,000 fl. An indirecten Steuern: 1) Accise per Jahr 1,002,000 fl., 2) Hunde-Auflage jährlich 85,700 fl., 3) Wirthschafts-Abgaben per Jahr 3,863,000 fl., 4) Sporteln 655,200 fl. Die directen und indirecten Steuern betragen also über 11,000,000 fl. per Jahr, und es bleiben für beide Jahre zusammen noch unbedeckt 5,146,501 fl. 19 kr., welche durch einen Zuschuß aus den Mitteln der Restverwaltung gedeckt werden.

Stuttgart, 28. Jan. Abgeordnetenhaus. Auf die Interpellation Pfeiffers, betreffend die Einführung der obligatorischen Civilehe in Württemberg, antwortet der Cultusminister v. Segler: Die Stellung der württembergischen Regierung hänge von dem Ergebnis der preussischen Gesetzgebung und von der künftigen Stellung der Reichsorgane zur Angelegenheit ab. Uebrigens lägen die Verhältnisse in Württemberg anders als für Preußen, indem in Württemberg die Einführung der Civilehe mit der Neu-Regelung des gesammten materiellen Eherechts und der Ueberweisung aller Geschäfte an die Civilgerichte verbunden sein müßte. Diese Regelung würde in die Reichscivilprozessordnung und die deutsche Gerichtsorganisation eingreifen, deshalb erscheine es nicht angemessen, mit solcher durchgreifenden Aenderung im Wege der Landesgesetzgebung jetzt noch vorzugehen, zumal ein dringendes praktisches Bedürfnis nicht bestehe. Vom Justizminister v. Mittnacht wurde ein Staatsvertrag mit Baden, betreffend die Eisenbahnanhschlüsse an badisches Gebiet auf den Strecken Heilbronn-Neckarelz, Heilbronn-Eppingen und Freudenstadt-Schiltach, vorgelegt.

Stuttgart, 28. Jan. Gestern hat hier die Verlobung des Herzogs Eugen von Württemberg, Sohnes des Herzogs Eugen zu Karlsruhe in Schlesien, mit der am hiesigen Hofe lebenden Großfürstin Vera, Tochter des Großfürsten Constantin, stattgefunden.

Einen Privatbriefe aus dem Staate New-York in Nordamerika entnehmen wir die Thatsache, daß dort das Rindfleisch zu 3 bis 4 Cents verkauft wird, also zu 15 bis 20 Pfennige, dem entsprechend auch die übrigen Lebensmittel. Die Arbeitslöhne sind um die Hälfte der Höhe gesunken in den meisten

Branchen, daher die häufige Noth der Arbeiter und Rückwanderung nach Europa. Wir wünschen nun zwar unserem Vaterlande gute Arbeitslöhne, aber eine Verminderung der Fleischpreise wäre für manche Stände eine wahre Wohlthat.

In Bayern beabsichtigt man, auf den Eisenbahnen eine vierte Wagenklasse der Arbeiter wegen einzuführen.

Mainz, 20. Jan. Gestern stand vor dem Schwurgerichte Franz Haber, 21 Jahre alt, Spengler, aus Ober-Ingelheim. Derselbe hatte am 1. und 3. September v. J. einmal mittelst eines Hufeisens und dann durch eine eiserne Klammer, welche er auf die Schienen befestigt, die Entgleisung des Zuges herbeizuführen gesucht, auf welchem sein Vater sich befand, den er dadurch zu tödten beabsichtigt. Das Motiv der That ist der Umstand, daß der Vater des Haber in eine eheliche Verbindung nicht einwilligte, in die dieser einzutreten beabsichtigte. Haber ist angeklagt des Mordversuchs und der Gefährdung des Eisenbahnbetriebs. Der Verteidiger beantragte, an die Geschworenen die Frage der Zurechnungsfähigkeit seines Klienten zu stellen. Die Geschworenen verneinten diese Frage und erklärten den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig, worauf der Gerichtshof über denselben eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren, 5jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verhängte.

Das Reichsgesetz, welches den Impfwang in ganz Deutschland einführt, soll nach Absicht der Reichsregierung am 1. Jan. 1875 in Kraft treten.

Eine der wichtigsten Bestimmungen des am 24. Januar unterzeichneten deutsch-schweizerischen Auslieferungs-Vertrages ist diejenige, nach welcher politische Vergehen oder Verbrechen ausgeschlossen sind.

Wetterkundige Leute in Berlin wollen wissen, daß die Angriffe der Römlinge Mallinrodt und Schorlemer gegen Bismarck nur ein Wetterleuchten gewesen seien und daß das volle Gewitter sich erst im Reichstage entladen werde. Die Reichsregierung sei darauf gefaßt, den Herren gehörig heimzuleuchten und aller Welt ein Licht über das geheime Hegen und Wühlen der jesuitischen Reichsfeinde, namentl. auch im Elsaß aufzustecken, sie habe viele Pfeile im Köcher und Fackeln übergenug. Ueberhaupt verspricht die Reichstags-Sitzung in jeder Beziehung interessant und lebendig zu werden, sie wird zwar nur zwei Monate dauern, aber reichen Stoff für große parlamentarische Kämpfe bringen. Die Hauptvorlagen bilden das Militärgesetz, das Preßgesetz, die strafrechtliche Verfolgung des Contractbruchs und ein Gesetz über die Internirung der ungehorsamen Bischöfe.

Im Berner Jura sieht es nicht gut aus. In Bendlincourt zündeten die Clerikalen einem Liberalen das Haus an. Auf den ersten Feuerlärm zog eine Sektion der in Bonfol liegenden Mannschaft der Brandstätte zu. Es war Zeit, daß sie anlangte, nicht nur um noch Reithares aus dem Haus zu holen, sondern auch, um schon Gerettetes, besonders den Wein, zu beschützen. „Alle Anerkennung,“ sagt der Berichterstatter des Bund, der Kaltblütigkeit des Herrn Maire und der Löschmannschaft — dieselben sahen, die Pfeife im Mund und die Hände in den Taschen, der Verheerung der Flammen zu ohne im geringsten einer Pflicht nachzukommen, die man sonst auch an Feinden übt. — In Saulcy wurde ein Uhrmacher, weil er für das neue Kirchengesetz gestimmt, von einem Fanatiker mit einem Messer gestochen.

London, 27. Jan. Das Protestantenmeeting in der Jameshall fand unter sehr zahlreicher Theilnehmung unter dem Vorsitz John Murray's statt. Die Versammlung nahm einstimmig die programmäßigen Resolutionen an. Die Redner bezeichneten es als Pflicht, Deutschlands Kampf gegen Roms Bergewaltung fortzusetzen. Die Namen des Kaisers und des Fürsten Bismarck wurden jedesmal enthusiastisch begrüßt. Es wurden viele Zustimmungstelegramme deutscher Städte verlesen. Unter den Rednern des Meetings in der Jameshall sind bemerkenswerth: Sir Robert Peel, Sir Thomas Chambers und Newbega e. Alle sprachen gegen den Ultramontanismus, welcher sich all er materiellen und moralischen Rechte der Gesellschaft bemächtigen wolle, und England mit denselben Gefahren bedrohe, wie Deutschland. Die angenommenen Resolutionen sollen dem Kaiser Wil-

helm mitgetheilt werden. Das zweite Meeting Abends in Exeterhall verlief ähnlich wie das in Jameshall. — Der Tod Livingstones wird offiziell bestätigt.

London, 28. Jan. Das Protestantenmeeting dauerte circa 4 Stunden. Prediger Cadmann eröffnete die Sitzung durch ein Gebet für die Freiheiten und Privilegien, welche England genießt, ersehend, daß der deutsche Kaiser dieselben Freiheiten seinen Untertanen erringen möge. Der Präsident kündigt den Empfang unzähliger Zustimmungsbriefe aus allen Weltgegenden an, darunter solche von den Erzbischöfen von Canterbury und York, 337 Parlamentsmitgliedern, 1200 Geistlichen verschiedener Religionen, 60 Provinzialstädten. Der Zweck des Meetings sei ein zweifacher: Der Ausdruck unserer Sympathien für Deutschland und die Erweckung Englands aus lethargischem Schlafe zur läbneren Bekämpfung seines gefährlichsten Feindes. Der unübertreffliche Brief des Kaisers habe nicht nur die Billigung aller Protestanten Europas hervorgerufen, sondern sei auch als Warnungsurtheil für die britische Nation anzusehen, das Meeting behaupte, daß Männer aller politischen und religiösen Farben zusammenzukommen seien, um ihre flehentlichen Meinungsverschiedenheiten zu bestrafen und dem Papst ein energisches Halt zuzurufen. Der Dekan von Canterbury begründet die erste Resolution: Es handle sich bei der ganzen Frage nicht um die Religion, sondern um die jedem Staatsbürger obliegende Pflicht des Gehorams gegen Gesetz und Verfassung. Nicht der Katholizismus, sondern der Ultramontanismus werde bekämpft. Der Ultramontanismus sei nichts als das Verlangen absoluter Gewalt für den Papst in allen materiellen und geistlichen Dingen. Der deutsche Kaiser und Fürst Bismarck seien die Vertreter der Ideen und Gefühle des deutschen Volkes, die Katho-

liken Bischöfe widersehen sich ihnen. Kaiser Wilhelm sei ein so großer Mann, Fürst Bismarck ein so gewaltiges Rüstzeug, daß er die Rechte seiner Untertanen nicht verkümmern, die Zukunft der großen deutschen Nation nicht aus Spiel setzen lassen könne. Der Wunsch sei daher gerechtfertigt, daß der begonnene Kampf siegreich beendet werde. Weiter sprachen Dambers, Johnson, Whittle, Newdegate und Robert Peel. Alle Redner hoben hervor, daß es Pflicht Englands sei, den Vergewaltigungen des Ultramontanismus den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen.

Räthsel.

Sie haben mir Ihr Wort gegeben;
Wie glücklich macht mich Ihre Hand!
Und treue Liebe für dies Leben
Gelob ich bis zum Grabebrand.

Sie irren sich — es ist verzeihlich —
Ich reich' zum Kusse nur die Hand;
Dah ich Sie achte, sag' ich freilich,
Von Liebe hab' ich nichts bekannt.

Und hätte ich's gethan, so wäre
Es nur das Wort im schlechtern Sinn;
Denn glauben Sie — ich sag's auf Ehre —
Dah längst ich es im bessern bin."

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Schönbrown.

Am Mittwoch den 4. Febr. d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus verschiedenen Waldtheilen ca. 420 Stück Langholz von 8 — 18 Mr. lang, schöner Qualität, welches sich zu Floß- und Bauholz eignet. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 29. Jan. 1874.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Schultheiß Proh.

Wildberg.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Carl, Waldschützen von hier, kommt die Fahrniß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden, und war am

Montag den 2. Febr.,

von Nachmittags 1 Uhr an:

Schreinwerk, Faß- und Band-Geschir, Vieh, worunter eine Kuh, ein Kalbe; Früchte, und zwar: Dinkel, Haber, Mehl und Kartoffel, ca. 20 Cir. Stroh, 25 Cir. Heu und Dehnd, Holz und Dung.

Dienstag den 3. Februar,

von Morgens 9 Uhr an:

1 silberne Uhr, Bücher, Mannskleider, etwas Leinwand und Küchengerath.

Von Nachmittags 1 Uhr an:

Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir.

Den 25. Januar 1874.

Stadtschultheißenamt.

Seeger.

Haiterbach.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 2. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,

werden im Stadtwald über 400 Stück starke Gerüst- und Gartenstangen von 9 bis 15 Meter lang, 1400 Hopfenstangen, von 7 bis 10 Meter lang zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft bei der Ziegelhütte hier.

Den 28. Januar 1874.

Stadtschultheißenamt. Kleut.

Rothfelden.

Verkauf eines Waaren-Lagers.

Aus der Gantmasse des Friedrich Braun, Krämers hier, wird die zum Verkauf ausgeschiedene Fahrniß, worunter insbesondere das Waarenlager und die Laden-Einrichtung, an den nachbenannten Tagen im Wohnhause des v. Braun im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft und zwar:

am Donnerstag den 5. Februar 1874:

Einige Haushaltungs-Kohrniß, Spezerei- und Galanterie-Waaren;

am Freitag den 6. Februar:

Galanterie, Glas- und Porzellan-Waaren, Strick- und Häckelwaaren;

am Samstag den 7. Februar:

Wollenes und baumwollenes Web- und Strickgarn, Ellenwaaren und die Laden-Einrichtung; wozu Kaufsliebhaber mit dem

Ansügen eingeladen werden, daß die Versteigerung je Morgens 9 Uhr beginnt.

Den 28. Januar 1874.

Verkaufs-Kommissär

Amtsnotar Dengler.

Ebershardt.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. Febr.,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeinewald Hohenegart im Aufstreich verkauft:

650 Stück von 7 bis 9 Meter lang,

00 " " 5 bis 7 "

fer 400 Stück von 3 bis 5 Meter lang, ner 200 Stück Beschlagnstangen.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 24. Januar 1874.

Schultheißenamt.

Rothfuß.

Altenstaig Stadt.

Wohnhaus- & Nagelschmiedwerkstätte-Verkauf.

Die Wittve des † Jakob Fesenmaier, Nagelschmids von hier, bringt hienüt am

Mittwoch den 4. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zur öffentlichen Versteigerung.

Gebäude Nr. 224:

an einem 2stöckigen Wohnhaus an der Steige,

Brd.-Verf.-Anschlag 475 fl.

8,2 Ruthen Hofraum und

Gebäude Nr. 230:

Eine einstöckige Nagelschmiedswerkstätte neben dem Haus,

Brd.-Verf.-Anschlag 150 fl.

Liebhaber sind mit dem Bemerkten auf das Rathhaus eingeladen, daß hier kein Nagelschmied wohnt und deßhalb auf diesem

Platze ein gutes Auskommen finden würde.

Altenstaig, den 25. Januar 1874.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Finkbeiner.

Ragold.

Holz-Filzschube,

sehr praktisch für solche, die sich den Winter über viel im Freien und in der Kälte oder auf kaltem Boden befinden, empfiehlt

E. Reichert.

Ragold.

Empfehlung.

Waizen- und Tresterbranntweine
(bei ganzen Faß extra Preise)

empfeht billigt

Fried. Stockinger.

Bei Obigem sind neue

Zwetschgen

zu billigeren Preisen eingetroffen.

Egenhausen.

Wirthschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Wegen andauernder Krankheit sehe ich mich veranlaßt, mein Gasthaus zum Lamu dahier dem Verkaufe auszusetzen. Dasselbe besteht in einem zweiistöckigen Gebäude und enthält im ersten Stock ein Wirthschaftszimmer, Backstube, Branntweindrenneret, Scheuer und Stallung; im zweiten Stock 5 schöne geräumige Zimmer, 2 Kammern, Küche und Speisekammer. Das Haus ist günstig gelegen, steht ganz frei, hat zwei große gewölbte Keller und einen Brunnen vor dem Hause und würde sich deßhalb auch leicht eine Bierbrauerei einrichten lassen. Bei diesem Anwesen befindet sich auch ca. 1 Morgen Gemüse- und Grasgarten, welches auch mit in den Kauf gegeben werden kann. Liebhaber können dasselbe täglich einsehen und einen Kauf oder auch eine Pachtung mit mir abschließen.

Lammwirth Beutler.

Beste Mischungen für Canarienvögel.

- Canariensamen, Sommerfaat, Hafer und Hauf, gleichmäßig gemischt,
 - vorstehende Mischung ohne Hauf,
 - Canariensaat und Sommerfaat gleichmäßig gemischt,
- Sommerfaat oder Rübsen,
Hauf, geschälter,
Canariensamen,
Hirschen, feinsten weißer,
" gewöhnlicher gelber,
Mohn- oder Magsamen,
Wicken, beste für Tauben,
Gerste, " Hühner,
Mais, bester für
Ameiseneier, schönste getrocknete,
empfeht

Constantin Reichert.

Ragold.

Ein Logis

hat zu vermieten

Seiffensieder Gauß,

Wittve.

Neuweiler,
Oberamts Calw.
Ziegenhäfts-Verkauf.

Eva Maria Lehmann
hier verkauft durch ihren
Bevollmächtigten Johannes
Seeger ihr ganzes An-
wesen, und zwar:

1 zweistöckiges Wohnhaus sammt
Scheuer, Backofen und Brunnen,
Baumgarten 1 Morgen beim Haus,
Acker und Wiesen 10 Morgen an
einem Stück.

Bemerkt wird, daß das Haus im vo-
rigen Jahr 1873 neu erbaut worden und
für jeden Geschäftstreibenden tauglich ist.

Der Verkauf wird
Donnerstag den 12. Februar d. J.,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu
Käufer freundlichst eingeladen werden.
Den 27. Jan. 1874.

Seeger.

N a g o l d.
An- und Verkauf
von Staatspapieren, Pfandbrie-
fen u. Wechsel u. Auszahlungen
nach Amerika prompt und billig bei
Gottlob Knobel.

Altenstaig.
Welschkornmehl

zum Kochen und Mästen hat zu verkaufen
Bernh. Koller,
Mehlhändler.

Am Lichtmeßfeiertag,
Nachmittags 1 Uhr,
hat **12 Stück Milchschweine**
zu verkaufen der Obige.

N a g o l d.
Wiederholt erlaube ich mir zur Kennt-
niß zu bringen, daß ich mich mit Geld-
Angelegenheiten, handle es sich um Pfand-
Anleihen oder Anschaffung von Werthpa-
piere u. s. w.,

Sonntags nicht befrage,
dagegen an den Wochentagen jederzeit
meine Dienste anbiete und mäßige Provi-
sion zusichere Albert Gayler.

N a g o l d.
Am Lichtmeßfeiertag den 2. Februar,
Mittags 1 Uhr,
verkaufe ich eine neuemeltige
Kuh und ein Kalbele,
13 Str. Heu und
30 Bund Stroh,
wazu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Barbara Seeger,
Wittwe.

Ffelshausen.
Milchschweine,
10 Stück vorzüglicher Race, hat zu ver-
kaufen Chr. Kugler.
12 Stück alte Fenster
hat zu verkaufen der Obige.

N a g o l d.
Verkauf.
Samstag den 31. Januar
wird im Gasthof zum Löwen folgendes
Bauerngeschir im öffentlichen Aufstreich
gegen baare Bezahlung verkauft:
Ein neuer einspänniger Wagen
mit eisernen Achsen, eine ein-
spännige Chaise und ein neuer
einspänniger, mit Spritzleder versehener
Schlitten. Liebhaber wollen sich
Mittags 1 Uhr
dasselbst einfinden.

N a g o l d.
**Alle Sorten Mehl, sowie
Futtermehl und Kleie**

ist fortwährend zu haben bei
Gottlob Schweikle,
Bäckermeister.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für
Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig
geheilt.

Altenstaig.



am Samstag den 31. Januar,
wozu freundlich einladet
Engelwirth Roh.

N a g o l d.
Gutes Brodmehl,
reines Kernmehl, per 100 Pfund
8 fl. 48 kr. und 9 fl. 42 kr., sowie
Futtermehl und Kleie
in großen und kleinen Parthien verkauft
zu den billigsten Preisen die
Kunstmehlniederlage von
Wilh. Schnaith,
gegenüber dem Löwen.

Wildberg.
Farren-Verkauf.
Am nächsten Montag den 2. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
verkaufe ich einen zum Schlachten tauglichen
Farren und nach diesem 24 Stück Hammel.
Schwanenwirth Kempf.

Calw.
**Fahrniß-Verstei-
gerung.**
Die Erben des † Alt J. G. Heizmann,
früheren Röthleswirths hier, bringen am
Montag den 2. Februar d. J.,
(Lichtmeßfeiertag)
Mittags 1 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich im Gasthof zum
Röthle hier zum Verkauf:
3 vollständige aufgerichtete Leiterwägen
sammt Zubehör,
2 Dungwagen,
ca. 400 Str. Heu und Ochsen,
400 Stroh und
60 Säcke Kartoffel;
wazu Kaufslustige einladet
A. A. der Sohn:
Heizmann & Röthle.

Mödingen.
650 Pflegschaftsgeld
kann von mir gegen gesetzliche Sicherheit
bis 1. März ausgeliehen werden.
Pfleger Jakob Knüßmann.

Pfrondorf.
Kuh-Verkauf.
Am Lichtmeßfeiertag den 2. Febr.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich eine nach dem Dien Kalb neu-
meltige Kuh, wozu Kaufsliebhaber einge-
laden werden.
Christian Wohlleber,
Schäfer.

Gütlingen.
**Hausabbruch-Materia-
lien-Verkauf.**

Am Lichtmeßfeiertag den 2. Febr.,
Mittags 1 Uhr,
verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich die
Materialien eines abgebrochenen Hauses,
bestehend in gesundem Bauholz, Brettern,
Latten, gehauenen Bausteinen, etwa 5000
Stück noch ganz gute Ziegel; ebenso Fen-
ster, Thüren und einen Kunstherd u. s. w.
Ferner eine Parthie unbeschlagenes Bau-
holz, mehrere Säglöcher und 19 Malter
abgelöschten Kalk.

Kaufsliebhaber sind auf obengedachte
Zeit in meine Wohnung freundlichst ein-
geladen.
Jakob Maier, Maurer

Altenstaig.
gieng am
Verloren! Montag den
26. Januar
auf der Landstraße von Na-
gold nach Altenstaig eine sil-
berne schwere Schweizer-Uhr
mit Stahlkette; dem Finder wird eine gute
Belohnung zugesichert von
Uhrmacher Seitz.

N a g o l d.
Geld-Offert.

100 fl. können in Balde in einem
oder mehreren Posten gegen übliche Sicher-
heit aufgenommen werden. Bei wem?
sagt die Redaktion.

N a g o l d.
Am Montag den 2. Februar
Metzelsuppe.
und ausgezeichnetes **Waizenbier** vom
Sonntag an den ganzen Monat bei
J. Kaiser, Schiffwirth.

N a g o l d.
**Für Zimmermeister.
Langholz-Verkauf.**
Unterzeichneter verkauft aus seinen Wal-
dungen auf Mödinger Markung 700 Stück
Langholz von 30—80 Fuß Länge. Das
Holz kann vom Waldschützen in Mödingen
vorgezeigt werden. Der Verkauf findet
Montag den 2. Februar,
Mittags 1 Uhr,
bei David Graf zum Bahnhof statt.

N a g o l d.
**Kranken-Unterstützungs-
Berein.**
Sonntag den 1. Februar,
Abends 4 Uhr,
Plenar-Versammlung im Engel
behufs Entgegennahme des Berichts über
den Kassenbestand.
Zeitiges und zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.
Der Vorstand.

Rohrdorf.
Pferd-Verkauf.
Zwei 5jährige Pferde, Braun- und
Fuchswallachen, zum schweren Zug tauglich
verkauft am
2. Februar, (Lichtmeßfeiertag)
Ackerwirth Kempf.

Altenstaig.
Anhang zum Lesebuch,
dauerhaft gebunden, von heute an zu haben
bei Fr. Grossmann, Buchbinder.

N a g o l d.

Hochzeits-Anzeige.

Unterzeichnete erlauben sich, die ergebene Anzeige zu machen, daß sie am Donnerstag, Freitag und Samstag den 5., 6. und 7. Februar in ihrem elterlichen Hause bei Bierbrauer Köhler ihre Hochzeit feiern, wovon sie Verwandte und Bekannte in Kenntniß setzen.

Friedrich Dürr in Pforzheim,
Sohn des † Hirschwirths von Warth,
Marie Köhler,
Tochter des Bierbrauers Köhler hier.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsgang des Jahres 1873 und Stand pr. 31. Dezember 1873.
Der Zugang des Jahres 1873 hat alle früheren Jahrgänge übertroffen.

Anträge kamen ein: 3065 mit fl. 7,741,600.

Die Zahl der Versicherten stieg von 20,340 Personen auf 22,094.
Versicherungssumme stieg von fl. 41,739,700. auf fl. 46,936,600.
effektive Prämien-Einnahme stieg von fl. 1,394,386. " fl. 1,576,000.
Sterblichkeit sehr günstig, es starben 231 Personen mit fl. 414,300.
Seit dem Bestehen der Bank wurden 1616 Sterbfälle mit fl. 3,403,114. abgefeuert.

Die Rechnungs Ergebnisse werden wir, sobald der Abschluß beendet ist, ehestens ebenfalls zur Veröffentlichung bringen, vorläufig aber können wir jetzt schon erklären, daß dieselben durchaus günstig ausfallen und unseren Versicherten wiederum eine reiche Dividende sichern werden. — Zu weiterem Beitritt laden ein:

Ferd. Pfeifer in Nagold.
Schullehrer Sattler in Herrenberg.
Franz Jüdler in Wildberg.
Stadtschultheiß Richter in Altenstaig.



Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim Ulm a./D. 1871.

Silberne Medaille.
bei Dillingen a.D. Station: Dffingen bei Ulm.
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft erteilen gerne die Fabriks-Agenten:

Holzappel, Gem. Rath, Schönbrunn, Th. Kall in Sulz,
J. Bihler in Walddorf, J. G. Hummel in Gältingen,
J. Proß in Heselhausen, Carl Henßler in Altenstaig,
Traub, Posamentier in Herrenberg.

Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 2. Februar
in das Gasthaus zur Krone zu einem Glase Wein ergehenst ein.

Friedrich Blanz, Maler aus Cannstadt,
und seine Braut:
Katharina Koch.

E b h a u s e n.

Nähmaschinen.

Alle Sorten Nähmaschinen für Familien und Gewerbe, solid und sauber gearbeitet, empfehle ich unter mehrjähriger Garantie und halte solche stets auf Lager zu den billigsten Preisen; ebenso Hand-Nähmaschinen von 18 fl. an, sowie für Schneider, Sattler, Schuhmacher von 50 bis 120 fl. mit sämtlichen Apparaten. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

W. Dengler, Mechaniker.

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Am Lichtmehfeiertag Tanzunterhaltung bei guten Getränken im Bad Röthenbach.

Am letzten Mittwoch ging von Altenstaig bis zur Garweiler Brücke ein

Kreber

verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung an Christian Burghard in Altenstaig abzugeben.

N a g o l d.

An die anno 1837 Geborenen 37er.

30 und noch sieben drüber,
37 ist vorüber,
Dem im Lauf des Januar
Heuer sein Geburtstag war.

Diese Alterszeit ist schön,
Mancher wünscht, sie bliebe stehn,
Doch ihr rascher Lauf gebeut!
Nüget gut die flücht'ge Zeit.

Dennoch dürfen wir uns freuen,
Weil wir leben und gedeihen,
Und beschwern wollen wir
Sammeln uns bei gutem Bier.

Drum ihr Brüder allzumal,
Hier und auch im Fittal,
Stellet euch an Lichtmeh sein
Alle bei Kreis Burckhardt ein.

B ö s i n g e n.

Wald-Verkauf.

Circa 5 Morgen Wald, zwischen hier und Pfalzgrafenweiler gelegen, gut mit Weißtannen bestockt setze ich dem Verkaufe aus und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Christ. Dengler
in Altmultra.

N a g o l d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein sortirtes Lager von allen Sorten

Kunstmehl

Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5,

Futtermehl und Kleie

zu möglichst billigen Preisen.

Konrad Höfer,

Bäcker neben der Schwane.

Frisches Mutschelmehl

ist fortwährend zu haben bei

Obigem.

Altenstaig.

Gut gebundene

Anhang zum Lesebuch

sind von heute an fortwährend zu haben bei Th. Schuller, Buchbinder.

N a g o l d.

Strick- und Webgarne

billigt bei

Gottlob Knobel.

N a g o l d.

Bei der

Fahrniß-Versteigerung

des † Werkmeisters Blum kommen auch einige Kleidungsstücke zum Verkauf, darunter ein noch guter Heberzieher.

Gestorben:

Den 28. Jan.: Auguste Sophie, Wittwe des Heinr. Dietrich Hölzle, gewesenen Apothekers in Leonberg, 84 Jahre 4 W. alt. Beerd. 31. Januar, Nachmittags 2 Uhr.

